

**Bek. gem. 8. Feb. 1962**

34b, 13/01. 1 846 309. Kurt Rönsch.  
Dresden. | Mixbecher. 13. 9. 61. R 22 950.  
(T. 3; Z. 1)

**Nr. 1 846 309\* eingetr.  
-8. 2. 62**

**ERICH KOCH**  
PATENTINGENIEUR

DRESDEN N 6, den  
Schlesischer Platz 8

26.8.61

5045

## Gebrauchsmuster-Anmeldung

An das

Deutsche Patentamt

MÜNCHEN 2  
Museumsinsel 1

Hiermit meldet Herr - ~~XXXXXX~~

Kurt Rönsch,

In Dresden A 1, Chemnitzer Str. 4 b

durch den Patentingenieur Erich Koch  
Dresden N 6, Schlesischer Platz 8

den in den Anlagen beschriebenen Gegenstand als Gebrauchsmuster  
an und beantragt seine Eintragung in die Rolle.

Die Bezeichnung lautet:

"Mixbecher"

Die Anmeldegebühr mit DM 30.- wird nach Eingang  
der Zahlungsaufforderung beantragt.

### Anlagen:

- 1) 2 weitere Stücke dieses Antrages
- 2) 3 gleichlautende Beschreibungen  
mit je 1 Schutzansprüchen
- 3) Zeichnungen in Doppel
- 4) 1 Vollmacht
- 5) 1 vorbereitete Empfangsbescheinigung

Von diesem Antrag und allen Anlagen habe ich Abschriften zurück-  
behalten.

*Erich Koch*  
Patentingenieur

**ERICH KOCH**  
PATENTINGENIEUR

PA-2111019 13.9.61

2

DRESDEN N 6, den 24.8. 1961.  
Schlesischer Platz 8 - Fernsprecher 53615  
Kabel: Patent - Postscheckkonto: Dresden 9990  
Sparkasse Dresden, Zweigst. Neustadt 20165  
meine Akte 5045 EK/Schl.  
mein Zeichen  
Angabe bei Schriftwechsel erbeten

### M i x b e c h e r

Die üblichen Mixbecher besitzen gewöhnlich am Fuß ein mit dem Becher einstückig aus Glas gefertigtes Gewinde-Ansatzstück. Fertigungsbedingt weist dabei der Becher und das Glasgewinde auf beiden Seiten eine Formnaht auf. Diese Formnaht stört beim Aufschrauben des Mixbechers auf den Antrieb, wobei als weiterer Nachteil noch die bei Glas in Kauf zu nehmenden großen Toleranzen hinzukommen, die eine genaue Zentrierung des Mixbechers erschweren.

Die vorliegende Neuerung beseitigt diese Nachteile. Gemäß der Neuerung ist am Mixbecherglas ein aus Kunststoff nahtlos gefertigtes Gewindestück vorgesehen, das am Deckel Ausnehmungen aufweist, in die entsprechende Nocken am Boden des Mixbechers eingreifen. Durch diese Anordnung wird ein wesentlich besserer Sitz des Mixbechers auf dem Motorenteil erzielt.

Die vorliegende Zeichnung veranschaulicht die Neuerung in einem Ausführungsbeispiel. Es zeigen:

Fig. 1 einen senkrechten Schnitt,

Fig. 2 einen waagerechten Schnitt auf der Linie A-B.

Der gläserne Mixbecher 1 besitzt am Boden drei nach unten vorstehende Nocken 2. Er wird von einem Gewindestück 3 durchsetzt, das die Mixerwelle 4 aufnimmt, die unten den Kupplungsteil 5 zum Motorantrieb und oben den Wassereinsatz 6 trägt.

An dem Mixbecher 1 ist ein besonderes Gewindeansatzstück 7 vorgesehen, das nahtlos aus Kunststoff gefertigt ist. Das Gewindeansatzstück 7 besitzt eine mittlere Öffnung 8 zum Durchtritt des Gewindestückes 3 und drei weitere Öffnungen 9, in die die Nocken 2 des Mixbechers 1 eintreten. Eine Dichtungsscheibe 10 sichert einen elastischen Anschluß des Gewindeansatzstückes 7 an den Boden des Mixbechers 1, wobei der Zusammenhalt durch eine Außenmutter 11 gewährleistet bleibt. Eine entsprechende Dichtungsscheibe 12 liegt oberhalb des Becherbodens, der im übrigen oben ebenfalls mit Nocken 13 versehen ist, die in den Einbauteil 14 eingreifen und diesen am Mitdrehen hindern. Die beiden Dichtungsscheiben 10 und 12 bewirken eine gute und sichere Abdichtung des Mixbechers nach dem Motor zu.

**Schutzanspruch:**

Mixbecher, dadurch gekennzeichnet, daß am Mixbecherglas  
(1) ein aus Kunststoff nahtlos gefertigtes Gewindestück  
(7) vorgesehen ist, das am Deckel Ausnehmungen (9) aufweist,  
in die entsprechende Nocken (13) am Boden des Mixbechers  
eingreifen.

Fig. 1

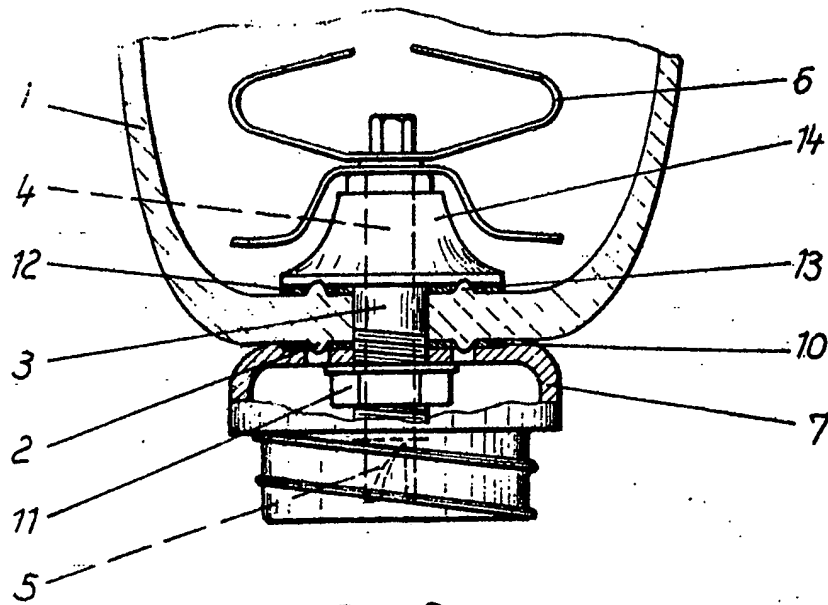


Fig. 2

